

beginnt das Ablagerungsgebiet der Rüsse. Nachdem aber die Landstraße aus diesem unsicheren Terrain abgelenkt worden ist, findet man auch in dieser Zone einstweilen Bauvorkehrungen nicht für nöthig.

3. Badtobel-Rüsse.

(Im Gemeindebezirk Triesen.)

Das Quellengebiet der Badtobelrüsse ist nur stellenweise vegetationslos. Der höchste Theil desselben ist mit nackten Felsen bekrönt. Am Fuße desselben lagern meist feste Schottermassen, welche von den Niederschlägen wenig angegriffen werden. Die großen, jäh ansteigenden Flächen, aus welchen dieses Gebiet besteht, sind immerhin noch gut bewaldet oder mit Gras bewachsen. Nicht nur kleinere Wildbäche, welche aus den Berglehnen in das Haupttrinnthal herabstürzen, sondern auch Lawinen führen Geschiebe mit sich. Das Rinnsal, oder die zweite Zone, beginnt 200—300 Meter hinter der Badquelle. Dort ist im letzten Frühjahr eine große Lawine niedergegangen. Dieselbe hat viel Geschiebe sammt einem kleinen Strich Wald mit sich in das Tobel herunter gerissen. Das von da nach unten stark abfallende Tobel, in welchem der Badtobelbach sich eingebettet hat, ist von sehr schroffen, aber bereits ganz bewachsenen Seitenwänden eingeschlossen. Diese zeigen einige abgeschliffene und zum Abbruche geneigte Stellen, welchen die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken ist. Bei weiterer Verfolgung des Baches in der Richtung seines Laufes, erblicken wir mehrere abgebrochene oder unterspülte Uferstellen, dieselben sind künstlich zu befestigen, d. h. es sind dort Grundschweller und Uferdeckwerke (Streichwuhre) einzulegen. Der untere Theil des Rüssenkanals — bis zur Heuledi — entspricht den Anforderungen besser.

Oberhalb dem Schädler'schen Gute, Heuledi genannt, befindet sich eine zeitweilig Wasser und Geschiebe führende Rinne. Da das Geschiebe in gefährlicher Weise hinter der dort befindlichen Schutzmauer abgelagert wird und dieselbe zu übertreten droht, so wurde der genannte Gutseigenthümer klagbar. Diesem Uebel kann dadurch abgeholfen werden, daß die Ausmündung